

Interpellation der SP-Fraktion vom 31. März 2009 betreffend "eHealth" (elektronische Vernetzung im Gesundheitswesen)

Text und Begründung:

Unter eHealth (elektronischen Gesundheitsdiensten) wird der integrierte Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien zur Unterstützung und Vernetzung aller Prozesse und Akteure im Gesundheitswesen verstanden. Die Kantone sind zuständig für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung und damit auch für eHealth. eHealth macht aber nur Sinn, wenn die Einführung gesamtschweizerisch vorangetrieben und eingeführt wird.

Im Zusammenhang mit der Einführung einer Gesundheitskarte bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welchen Nutzen bringt die Einführung von eHealth den medizinischen Leistungserbringern (Ärztinnen und Ärzte, Apotheken, Therapeutinnen und Therapeuten, Pflegeheimen, Spitälern usw.), welchen den Patientinnen und Patienten?
 2. Welches wird der Informationsumfang auf der Gesundheitskarte sein, und wie werden Datensicherheit und Datenschutz sichergestellt?
 3. Wer legt fest, nach welchen Standards der elektronische Datenaustausch zwischen Patientinnen/Patienten und den Akteuren im Gesundheitswesen geschehen soll?
 4. Wie werden die Einwohner auf diese Gesundheitskarte aufmerksam gemacht?
 5. Wie wird verhindert, dass Kantonsgrenzen auch Datenaustauschgrenzen werden?
 6. Unterstützt der Regierungsrat die gesamtschweizerische Umsetzung, und beteiligt er sich am Koordinationsorgan?
-